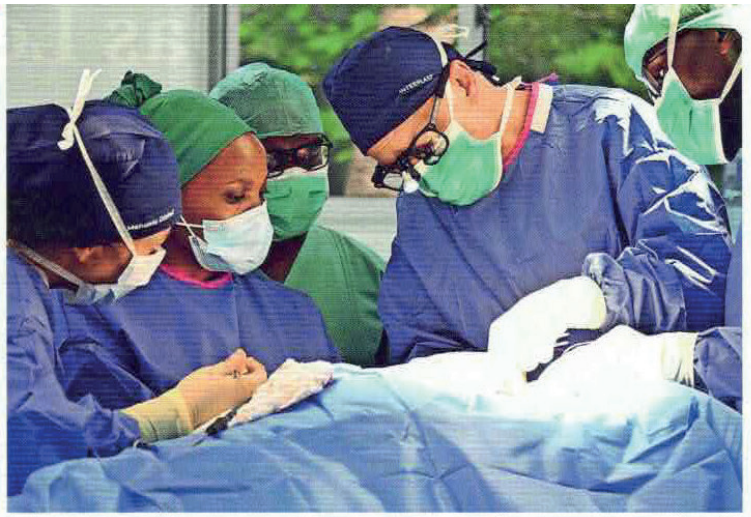




Chefarzt Prof. Dr. Jürgen Dolderer freut sich mit seinem jungen Patienten und seinen Eltern über die erfolgreiche Operation.



Die Operationsteams werden gezielt dort eingesetzt, wo hoch entwickelte Hilfe noch nicht vorhanden ist. Fotos: Privat

Ein Lächeln und ein neues Leben

Treppenhaus-Dialog: Chefarzt Prof. Jürgen Dolderer berichtet

Am Freitag, 14. November, ab 18 Uhr öffnen sich in diesem Jahr das letzte Mal die Türen zum Treppenhaus-Dialog. Zu Gast im Gesundheitszentrum Pegnitz ist an diesem Abend Prof. Dr. Jürgen Dolderer, der Patienten mit angeborenen oder erworbenen Defekten durch plastisch-chirurgische Operationen in Entwicklungsländern hilft und neue Lebensqualität schenkt. Der plastische Chirurg und Chefarzt am Klinikum Bayreuth engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich bei Interplast-Germany e.V. „Als ich den zwölfjährigen Jungen im Bombo Hospital in Tanga/Tansania zum ersten Mal sah, stockte mir der Atem“ sagt Dolderer, der sicher schon viel schwere Fälle erlebt hat.

Ein weiterer Kollege, Dr. André Borsche aus Bad Kreuznach, fasst die Motivation so zusammen: „Eines jeden Engagement ist gefordert – und jeder am besten in seinem

Metier.“ Getragen von diesem Leitmotiv helfen Mediziner jährlich vielen Patienten mit angeborenen oder erworbenen Defekten durch plastisch-chirurgische Operationen in Entwicklungsländern.

Humanitäre Chirurgie bedeutet Hilfe für Menschen mit schweren Entstellungen nach Unfällen, Verbrennungen oder Krieg, Kinder mit angeborenen Fehlbildungen im Gesicht und an den Händen sowie Patienten mit großen Hauttumoren oder nicht heilenden Wunden.

Die Mitglieder der Operationsteams sind Spezialisten, die gezielt dort eingesetzt werden, wo hoch entwickelte Hilfe noch nicht vorhanden ist. Sie engagieren sich unentgeltlich, in der Regel während ihrer Urlaubszeit.

Neben den Einsätzen liegt der Fokus darauf, vor Ort eigenständiges Handeln zu etablieren. Ärzte und Pflegepersonal sollen befähigt werden, im Vorfeld der Einsät-

ze Patienten auszuwählen und nach den Eingriffen eine adäquate Nachsorge zu leisten. Ein weiteres Ziel ist die Weitergabe von Kenntnissen in Hygiene, Anästhesie und plastisch-rekonstruktiver Chirurgie, um vor Ort Kapazitäten der Hilfe zur Selbsthilfe zu verankern.

In seinem Vortrag wird Prof. Dolderer konkrete Beispiele vorstellen und mit Fotos belegen. Diese bleiben im Rahmen der TreppenhausKunst dann als Fotogalerie unter dem Titel „Prof. Dolderers Einsatz in der dritten Welt – eine fotografische Reise“ bis Februar 2026 im Gesundheitszentrum Pegnitz zu besichtigen.

INFO: Eine Anmeldung zum Vortrag wird empfohlen: Tel.: 0171 7927475, E-Mail: info@gesundheitszentrum-pegnitz.de, www.gesundheitszentrum-pegnitz.de